



Gottesdienst zum Mitnehmen



2. Sonntag nach Trinitatis, 26. Juni 2022
mit Goldener Konfirmation Jg. 1957

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist.

Lukas 6, 36



Wir feiern in der Kirche und zu Hause

Wir feiern Gottesdienst - getrennt, aber doch verbunden in der Hoffnung auf Frieden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 452, 1-3 „Er weckt mich alle Morgen“

Psalm 121 (neu interpretiert)

Ich hebe meine Augen auf zum Bergesrand, zum Wolkenlauf, und weiß, ich, ein Mensch, begrenzt und klein, werd` immer angewiesen sein. Wer meint es gut, ist für mich da? Wer bleibt mir auch in Krisen nah? Wer hilft mir, steht mir bei in Not, birgt mich im Leben und im Tod?

Der Glaube sagt: Gott hat die Macht, mich zu behüten Tag und Nacht. Und daran halte ich mich fest, dass mich mein Gott nicht fallen lässt. Was kommen mag, Angst, Not, Gefahr, behüten wird mich wunderbar die Quelle der Geborgenheit: mein Gott, jetzt und in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir beten

Guter Gott, du wendest dich uns zu, bist geduldig mit uns und unergründlich barmherzig.

Wir blicken zurück auf die vergangenen Jahre, auf die Höhepunkte, auf die tiefen Täler, auf die Alltäglichkeiten, auf die großen Feste und auf die vielfältigen Herausforderungen. Deine Hilfe, Gott, hat uns begleitet, verborgen manchmal, manchmal auch deutlich spürbar. Wir danken dir dafür.

Guter Gott, wir blicken nach vorne und bitten dich, behüte uns vor allem Bösen und gib uns Kraft, das Gute zu tun und barmherzig zu sein. Wir spüren, wie schnell die Zeit vergeht und unser Leben.

Guter Gott, wir sehen auch unsere Schuld und wir bitten dich: Vergib uns, erbarme dich unser, segne unseren Ausgang und Eingang. Das bitten wir durch deinen Sohn, Jesus Christus, der unser Bruder ist, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus Lukas 15, 11-34

¹¹ Jesus sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne. ¹² Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie. ¹³ Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen. ¹⁴ Als er aber alles verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben ¹⁵ und ging hin und hängt sich an einen Bürger jenes Landes; er schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten. ¹⁶ Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm. ¹⁷ Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! ¹⁸ Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. ¹⁹ Ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Tagelöhner gleich! ²⁰

Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber

noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.²¹ Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.²² Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße²³ und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein!²⁴ Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.²⁵ Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen²⁶ und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wäre.²⁷ Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat.²⁸ Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus und bat ihn.²⁹ Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich wäre.³⁰ Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Hab und Gut verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet.³¹ Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist, das ist dein.³² Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben Ich glaube an Gott,..

Wir singen oder lesen das Lied EG 617, 1-2 „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn“

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Goldene Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Liebe Gemeinde!

Die Goldene Konfirmation feiern wir, bis auf Ausnahmen wie durch die Coronapandemie, jedes Jahr und es ist immer ein besonderes Ereignis. Der Jahrgang kommt zusammen, vielleicht haben sich manche schon länger nicht gesehen. Es wird von früher erzählt oder von dem, was gerade ist. Es werden Telefonnummern ausgetauscht und Jahrgangslisten neu angelegt oder überarbeitet. Gold ist immer ein Grund zum Feiern. Es wird ja auch die Goldene Hochzeit gefeiert. 50 ist eine Zahl die besonders markant ist, ein halbes Jahrhundert, das wirkt einschneidend und hebt sich von anderen Zahlen ab.

Jeder einzelne von euch steht heute vor Gott, mit allem, was ihn oder sie als Person ausmacht, so wie auch damals vor 50 Jahren als ihr junge Mädchen und Buben gewesen seid.

Erinnerst du dich noch, als du da oder in einer anderen Kirche gestanden bist. Das schöne Kleid, der neue Anzug. Ob du dir damals selbst gefallen hast, das weiß ich nicht, aber wie es eben damals möglich und Tradition gewesen ist, so bist du in die Kirche gekommen. Aufgeregt und nervös bist du sicher auch gewesen und etwas Herzklopfen wird ebenso dabei gewesen sein. Der Tag der Konfirmation, sehnsüchtig und doch mit bangen Gefühlen erwartet. Was werde ich wohl für einen Denkspruch bekommen, magst du dich gefragt haben, und, was passiert beim Segen mit mir. Davor auch noch die Beichte

und dann der Höhepunkt: das Heilige Abendmahl. Hoffentlich mache ich alles richtig, hast du dir vielleicht gedacht und bis zum heutigen Tag fragen sich das die Konfirmanden. Ein wenig aufgeregt habe ich dich auch heute vor dem Gottesdienst angetroffen, aber das gehört bei solchen Festen dazu, unabhängig wie alt man ist.

Wir haben zweieinhalb verrückte Jahre hinter uns, in denen so vieles durcheinander geraten und unsicher geworden ist – und es ist noch nicht vorbei. Was auch immer kommen mag, Gott begleitet uns durch unser Leben mit seiner liebevollen und barmherzigen Hand, darauf können wir uns verlassen. Aber er mutet uns auch zu, mit einem gewissen Maß an Unsicherheit zu leben. In der Jahreslosung 2021 (Lukas 6, 36), die über der heutigen Jubiläumskonfirmation steht, wird uns diese Barmherzigkeit Gottes durch Jesus Christus zugesagt und er fordert uns auf: **Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.** Barmherzig zu sein ist ein gutes und klares Ziel. Mir selbst und meinen Mitmenschen Fehler zu verzeihen und ihnen mit Mitgefühl begegnen, nicht rechthaberisch und hart. Der Theologe Henning Luther sagte über das Leben: „Wir leben alle nur im Fragment. Unser Leben ist nicht perfekt, es ist aus lauter Bruchstücken zusammengesetzt - manchmal so schön angeordnet wie in einem Mosaik, aber manchmal einfach nur ungeordnet ohne ein klares Bild.“ Das sollen wir annehmen, voller Barmherzigkeit uns selbst gegenüber und akzeptieren. Ein anderer mit Namen Luther, Martin Luther, hat es sinngemäß so ausgedrückt: „Gott liebt mich, so wie ich bin. Er spricht mich gerecht, obwohl ich unfertig bin. Seine Liebe muss ich und kann ich mir nicht verdienen. Wenn Gottes Barmherzigkeit mir gilt, dann sind mir Not und Bedürftigkeit anderer Menschen

nicht gleichgültig.“ Ja, Barmherzigkeit überschreitet Grenzen, aber sie behält die Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit im Blick.

Erinnern wir uns an die geglückten und wohltuenden Stunden und lassen wir sie nachklingen, seien wir dankbar für alles, was uns Gutes geschenkt wurde. Suchen wir Verbündete für die Herausforderungen unseres Lebens. Seien wir nachdenklich und doch vergnügt, besinnlich und doch fröhlich, maßvoll und doch genussvoll, realistisch und doch glaubensstark. Vor allem aber immer und immer wieder barmherzig. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 617, 3-4 „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn“

Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott

Guter Gott, lass uns immer wieder neu erkennen, dass wir mit dir zusammengehören und unserem Leben das Entscheidende fehlt, wenn du nicht da bist. Lass uns deine Barmherzigkeit spüren und sie anderen weitergeben.

Stärke den Glauben der Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden, schenke ihnen Dankbarkeit für alles Gute, lass sie barmherzig mit sich und anderen sein.

Auf deine Barmherzigkeit, Gott, sind wir angewiesen, ob wir jung sind oder schon älter, ob wir gesund sind oder krank, jeder einzelne für sich und alle gemeinsam. Hilf uns, dir zu vertrauen, heute, morgen und alle Tage unseres Lebens.

Wir beten Vater unser im Himmel,...

Geht gesegnet und behütet

Mögest du gesegnet sein, mit Wärme in deinem Zuhause, mit Liebe in deinem Herzen, mit Frieden in deiner Seele und mit

Freude in deinem Leben. Möge Gott auf dem Weg, den du vor dir hast, vor dir hergehen, dich mit seinem Segen begleiten.

Es segne und behüte euch der gnädige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 503, 1-3 „Geh aus mein Herz und suche Freud“

Aus dem Gemeindeleben

Herzliche Einladung im Namen der Theatergruppe Gols zur Aufführung „**Techtelmechtel**“. Termine: 24. und 25.6., jeweils um 19.30 Uhr im Biotop Gols.

Ihre kirchliche Hochzeit feiern am Samstag, 2.7. um 14.00 Uhr in ökumenischer Form **Ines Ebner** und **Michael Pittner** im Weingut Allacher Vinum Pannonia in Gols.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder in der kommenden Woche.

Gottesdienste in unseren Kirchen - Herzliche Einladung

Sonntag, 25.6.

9.00 Uhr in Gols mit Goldener Konfirmation (Jg. 1957) und Heiligem Abendmahl (Pfarrerin Ingrid Tschank)

10.30 Uhr in Neusiedl (Pfarrerin Ingrid Tschank)

Sonntag, 3.7.

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Iris Haidvogel

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 26.6., 9.30 Uhr aus Münchhausen, ZDF

Sonntag, 3.7., 10.00 Uhr aus Augsburg, BR

Sonntag, 10.7., 9.30 Uhr aus Oldenburg, ZDF

